

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN U. Deppen von-Schaesberg-Weg 27 • 41379 Brüggen

Burggemeinde Brüggen
Herrn Bürgermeister Gellen
Klosterstraße 38
41379 Brüggen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ratsfraktion Burggemeinde Brüggen

Ulrich Deppen
Fraktionsvorsitzender

Von-Schaesberg-Weg 27
41379 Brüggen

02163 6903

Julia Hintzen
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Birkenweg 60
41379 Brüggen

0173 2712210

www.gruenebrueggen.de

41379 Brüggen,  11.11.2021

Antrag, das geplante Projekt „Modulhaussiedlung“ in Born als Klimaschutzsiedlung aus zu planen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder!

Die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, die offensichtlich in Planung befindliche Modulhaussiedlung, die in Born entstehen soll, als Klimaschutzsiedlung zu planen.

Begründung

1. Im Ausschuss für Bauen, Infrastruktur und Klimaschutz (BIK) wurde am 16.02.2021 mit den Stimmen aller Ausschussmitglieder der Beschluss gefasst, die Umsetzung für die Errichtung von Klimaschutzsiedlungen oder die Sanierung von Wohnsiedlungen im Rahmen der weiteren Bauleitplanung für künftige oder vorhandene Wohngebiete zu überprüfen.
2. Am 11.03.21 fragte das Ausschussmitglied Hufschmidt im Liegenschaftsausschuss (LA) nach, ob die geplante Modulhaussiedlung in Born als Klimaschutzsiedlung realisiert werden könne.

Die Verwaltung antwortete, dass die geplante Siedlung keine „reine Klimaschutzsiedlung“ wird, aber „Grundzüge des Klimaschutzes“ enthalten werde.

Die Modulhaussiedlung Born stand und steht vermutlich immer noch auf der Agenda der Gemeinde ganz oben. Die Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) wurde einstimmig beschlossen. Damit sind natürlich noch keine Weichen hinsichtlich pro oder contra einer Klimasiedlung gestellt. Aber die Antwort der Verwaltung zeigt auf, wie weit die verwaltungsinternen Planungen schon gediehen sind.

3. Was sind „Grundzüge des Klimaschutzes?“ Diese Begrifflichkeit bedarf dringend der Erläuterung. Sollte damit gemeint sein, dass es sich um den üblichen „KfW Standard“ handelt, wäre dies mehr als enttäuschend. Damit werben alle Anbieter und Investoren und sie alle erfüllen die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestvoraussetzungen eines Klimaschutzes. Will man sich zukunftsorientiert aufstellen, reichen diese Standards aber bei weitem nicht aus.
4. Die Modulhaussiedlung könnte das Vorzeigeprojekt der Burggemeinde werden und weit über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung finden, könnte man die Kriterien einer Klimaschutzsiedlung bei ihr erstmalig in der Gemeinde umsetzen.
5. Die EnergieAgentur.NRW, die bisher als Partner für das Umsetzen von Klimaschutzsiedlungen zur Verfügung stand, wird auf Weisung der Landesregierung ab dem 31.12.2021 hierfür nicht mehr Ansprechpartner sein können. Es empfiehlt sich, bis dahin einen Kontakt herzustellen, um in Erfahrung zu bringen, ob es zukünftig eine Folgeorganisation geben wird, die diese Aufgabe wahrnehmen wird. Ansonsten kann mit den Gemeinden Nettetal oder Erkelenz gesprochen werden. Dort werden zurzeit Klimaschutzsiedlungen realisiert. Die Ansprechpartner sind bekannt.

Kosten

Baumaßnahmen zum Schutz des Klimas sind grundsätzlich förderwürdige Projekte. Ihre Bedeutung wird noch weiter steigen, je stärker der Klimawandel in das Alltagsleben der Menschen eingreifen wird. Es gibt je nach Größenordnung der geplanten Maßnahme umfangreiche Förderprogramme, die es nun gilt, mit dem Fördermittelmanagement der Gemeinde abzuklopfen und zu beantragen.

Mit freundlichen Grüßen



(Ulrich Deppen)

(Anna Freier)